

MA-24-219. 27.06.2006



Unter realistischen Bedingungen musste die Jugendwehr einen „Verletzten“ aus diesem Autowrack bergen. ■ Foto: Thao Vu Minh

Jugend früh ans Ehrenamt heranzuführen

Beim Tag der offenen Tür: Nackenheimer Nachwuchs-Brandschützer feierten 20-jähriges Bestehen

NACKENHEIM. Kinder planschten in einem Plastikbecken, Erwachsene saßen im Feuerwehrgerätehaus, aßen, tranken und pflegten Kontakte. Im angenehmen Ambiente feierte die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim ihren Tag der offenen Tür als Bestandteil der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr.

Der Abend wie schon der Vorabend standen allerdings eher im Zeichen der WM. Für die Freunde des runden Leders gab es eine Großbildleinwand, während die übrigen sich an der erstmals aufgebauten Cocktailbar alternativ amüsieren konnten. Bei einem reichhaltigen Info-, Spiel- und Musikprogramm mit Fahrzeugschau konnten

sich die Gäste über die Feuerwehrarbeit informieren. Den Tribut an die 20-jährige Jugendarbeit durften vor allem die Jugendlichen selbst in Empfang nehmen. Unter Leitung von Wehrführer Bernward Bertram sammelten die Feuerwehrleute für einen neuen Jugendfeuerwehrwimpel, der im November offiziell eingeweiht wird. Das nicht ganz billige Stück soll auch das jugendeigene Logo, den „Löschifanten“ tragen. „Das haben sie sich redlich verdient“, befand Jugendwart Jens Rech.

Für die Jugendlichen stand auch noch ein Späturnier gegen Lörzweiler auf dem Programm. In sechs originellen Spieleinheiten wurden in einer Mischung aus Fußball

und Geschicklichkeitsparcours fleißig Punkte gesammelt.

Zufrieden zeigte sich Bertram mit seinen jungen Mitstreitern. 15 Jugendliche sind noch in der Gruppe, nachdem sieben in die aktive Wehr gewechselt sind. „Der Wechsel zu den Aktiven ist nicht das alleinige oder auch nur vorrangige Ziel“, erklärte Bernward Bertram seine Prioritäten. „Es geht mir darum, die Kinder frühzeitig an ehrenamtliche Arbeit heranzuführen. Das prägt fürs ganze spätere Leben.“ Eigene Ansichten hat Bertram auch über die Requisiten, wie bei der technischen Übung, der sich die Aktiven am Nachmittag zusammen mit den Jugendlichen stellten. Zwei Autos wa-

ren ineinander gekracht. Aus dem einen konnte sich der Fahrer retten. Den entstehenden Brand löschte die Jugendgruppe.

Diffiziler ging es für die Aktiven zu, die den Fahrer aus dem anderen Auto retten mussten, durch die keilförmig eingedrückten Türen und die schräge Lage ein sensibles Unterfangen. „Wo andere Schrottfahrzeuge nehmen, präparieren wir die Autos so, dass die Aktiven unter realistischen Bedingungen üben können“, informierte Bertram nicht ohne Stolz. **Helene Braun**

■ Kinder ab zehn Jahren, die sich für die Jugendfeuerwehr interessieren, können donnerstags ab 18 Uhr ins Feuerwehrhaus kommen.